

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Kunst, Ausgabe: 64

Titel: Neue Zugänge der Bildbetrachtung mithilfe von Emoticons (17 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Neue Zugänge der Bildbetrachtung mithilfe von Emoticons

64/1

Vorüberlegungen

Lernziele:

- Die Schüler erkennen Mimik als wichtigen Bedeutungsträger eines Bildes.
- Die Schüler nehmen die Wirkung von unterschiedlichen Emoticons im Kunstwerk „Lesendes Mädchen“ wahr.
- Sie können die veränderte Wirkung bei unterschiedlichen Emoticons beschreiben.
- Sie reagieren auf Bildvorgaben, indem sie passende Emoticons auswählen und das Bild so aktiv verändern.
- Während der aktiven Bildbetrachtung binden sie das Bild in eine Geschichte ein, in welcher die gezeigten Emotionen verdeutlicht werden.
- Durch einen spielerischen Zugang zu den Kunstwerken, werden diese erfahrbar für die Schüler und leitet sie zu einem aktiven Auseinandersetzen an.
- Die Schüler teilen ihre Überlegungen den Mitschülern mit. Diese geben mithilfe von Formulierungshilfen Feedback.
- Im Vergleich mehrerer Schülerarbeiten erkennen die Schüler unterschiedliche Umsetzungsmöglichkeiten sowie Qualitätsunterschiede.

Anmerkungen zum Thema:

Die Schüler erkennen Mimik als wichtigen Bedeutungsträger in Kunstwerken. Mithilfe von Emoticons treten sie aktiv in ein Wechselspiel mit unterschiedlichen Bildern. Sie reagieren auf Bildvorgaben und konstruieren eine Geschichte um das Bild, welche die gezeigten Emotionen erklärt. Abschließend präsentieren sie ihre Werke, vergleichen diese miteinander und geben sich gegenseitig Feedback.

Bildbetrachtung

Typisch für die Bildbetrachtung im herkömmlichen Kunstunterricht ist der formal-analytische Ansatz, welcher durch eine kognitive Herangehensweise und eine objektive Wissensvermittlung geprägt ist. Die klassische Bildanalyse beginnt mit einer Bestandsaufnahme, in der beispielsweise das Sujet des Werkes und die Eckdaten geklärt werden. In der folgenden Phase findet eine genaue Analyse von Farbe, Raum, Perspektive, Fläche und Linien statt, an welche sich dann die Interpretation des Werkes anschließt¹. Ralf Bertscheit bemerkt in seinem Buch „Bilder werden Erlebnisse“, dass hierbei „emotionale Aspekte, die in normalen nicht-schulischen Zusammenhängen unsere Bildbetrachtung und Bildeindrücke leiten [...] nicht angesprochen“ werden und hebt die Bedeutung emotionaler und subjektiver Zugänge hervor. In ihnen sieht er die Möglichkeit, Schüler zu motivieren und Bilder zum Erlebnis werden zu lassen, außerdem „Neugier, ein Entdeckenwollen, eine Fragehaltung zu provozieren“². Auch Andreas Schoppe macht in seinem Buch „Bildzugänge. Methodische Impulse für den Unterricht in der Primar- und Sekundarstufe“ praxisnahe, schülerorientierte und methodisch vielfältige Vorschläge für eine aktive Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Kunstwerken. Hierzu gehören beispielsweise Bilddiktate, das Stellen von Fragen an ein Bild, das Ergänzen von fehlenden Bildausschnitten oder das Führen von Interviews zu einem Bild. Schon in der Wahl des Begriffes „Bildzugänge“ wird deutlich, dass seine Herangehensweise handlungs- und rezipientenorientiert ist. Eine solche Herangehensweise ist auch im folgenden Unterrichtsvorschlag gewählt.

¹ vgl. http://pub.ab-one.de/kunst/bildanalyse/ba_3.htm

² Bertscheit (2001), S. 7-11

Infobox

Thema:	Neue Zugänge der Bildbetrachtung mithilfe von Emoticons
Bereich:	Kunstabstrachtung
Klasse(n):	5. und 6. Jahrgangsstufe
Dauer:	ca. 1 Doppelstunde

Vorüberlegungen

Emoticons

Bei dem Wort Emoticon handelt es sich um einen Neologismus, der sich aus den englischen Wörtern Emotion (Gefühl) und Icon (Symbol) zusammensetzt. Emoticons werden genutzt, um in der nonverbalen, medialen Kommunikation Gefühlsäußerungen wiederzugeben³. Sie ersetzen also Mimik und Gestik, füllen einen Text mit Emotionen und einer Vorstellung der Situation, in der sich der Schreibende befindet. Das erste Emoticon war Anfang der 80er-Jahre der Smiley, welcher aus einem Doppelpunkt, Komma und Strich zusammengesetzt wurde und Humor oder Ironie innerhalb einer E-Mail verdeutlichen sollte. Emoticons haben keine feststehende und einheitliche Bedeutung, sondern müssen kontextabhängig betrachtet werden und sind zudem subjektiv interpretierbar. So kann beispielsweise das lachende Emoticon situativ für Freude, Lachen, Schadenfreude oder Ironie eingesetzt werden. Häufig verwendet wird mittlerweile auch der Begriff Emojis. Diese Bildzeichen umfassen mehr als ausschließlich Emoticons. So findet man beispielsweise Symbole für Tiere, Nahrungsmittel, Gebäude oder Alltagsgegenstände unter den Emojis.

Nicht nur im Alltag sondern auch in der Kunst haben Emoticons und Emojis mittlerweile einen festen Platz. Die 178 Original-Emoticons, welche von Shigetaka Kurita entworfen wurden und nur aus wenigen Pixeln und Farben bestanden, sind so seit Dezember 2016 Bestandteil der Dauerausstellung des Museums of Modern Art in New York⁴, welches deren kunsthistorische Bedeutung für das Entstehen einer neuen Bildsprache betont. Auf dem Blog Emotional Art Gallery finden sich unterschiedliche Formen von Emoticons in der Kunst, so zum Beispiel berühmte Kunstwerke oder Sehenswürdigkeiten, die durch den Einsatz von Emoticons neu interpretiert wurden. Besonders reizvoll ist hier die Kombination zweier Bildsprachen, zwischen denen teilweise mehrere Hundert Jahre liegen. Die Seite emoji.ink lädt den Nutzer zum Ausprobieren ein – hier können Bilder aus einer Vielzahl verschiedener Emojis zusammengesetzt werden. Dabei dienen die Emojis vornehmlich der Farbgestaltung.

Als sogenannte „digital natives“ nutzen Schüler Emoticons täglich und ganz selbstverständlich in unterschiedlichen Kontexten. Der Umgang mit Emojis ist aus der Lebenswelt der Schüler kaum noch wegzudenken, weshalb sich deren Einsatz im Unterricht anbietet. Die Kunstwerke werden durch den Einsatz der Emoticons stilisiert und vereinfacht, was keinesfalls respektlos wirken soll, sondern dazu dient, den Schülern einen spielerischen Zugang zu ermöglichen, der für sie das Kunstwerk erfahrbar macht und sie zur aktiven Auseinandersetzung mit Kunst anleiten soll.

Literatur und Internetseiten zur Vorbereitung:

- Schoppe, Andreas (2011): *Bildzugänge. Methodische Impulse für den Unterricht in der Primar- und Sekundarstufe*. Seelze: Klett/Kallmeyer
- Bertscheit, Ralf (2001): *Bilder werden Erlebnisse*. Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr
- <http://emojinalart.com>

Bildquellen:

Abgebildete Werke M6:

- 1: Caravaggio (1594): Der Falschspieler
- 2: Van Gogh (1889): Die Grabenden
- 3: Caillebotte (1877): Straße in Paris an einem regnerischen Tag
- 4: Manet (1879): Im Wintergarten

³ <http://www.duden.de/rechtschreibung/Emoticon>

⁴ https://www.nytimes.com/2016/10/27/arts/design/look-whos-smiley-now-moma-acquires-original-emoji.html?_r=0

Neue Zugänge der Bildbetrachtung mithilfe von Emoticons

64/1

Vorüberlegungen

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: Erste Annäherung
2. Schritt: Emoticons in Kunstwerke einfügen
3. Schritt: Präsentation
4. Schritt: Feedback
5. Schritt: Vergleich

Klassenstufen:	<ul style="list-style-type: none"> • 5. und 6. Klasse
Zeitangaben:	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Doppelstunde
Vorbereitung:	<ul style="list-style-type: none"> • M1 auf Folie ausdrucken oder über den Visualizer zeigen. • M2 auf Folie ausdrucken und ausschneiden oder kopieren, ausschneiden und über den Visualizer zeigen. • M3 im Klassensatz ausdrucken und zuschneiden • M4 auf Folie ausdrucken oder über den Visualizer zeigen. • M5 im Klassensatz ausdrucken • M6 in ausreichender Anzahl kopieren (Tipp: Mehr Kopien anfertigen, als Paare vorhanden, damit sich die Schüler für ein Werk entscheiden können) • M7 auf Folie ausdrucken oder über den Visualizer zeigen. • M8 farbig ausdrucken, auseinanderschneiden und laminieren.
Technische Mittel:	<ul style="list-style-type: none"> • Overheadprojektor oder Visualizer
Materialien:	<ul style="list-style-type: none"> • gelbes Papier (ca. 3 DIN-A4-Bögen) • Filzstifte und Füller • Schere • Kleber • Magnete

Autorin: Sabrina Müller, Realschullehrerin in Mannheim, geb. 1989, Studium: Kunst, Biologie, Deutsch an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg.